

Stadtteil Köln-Deutz

Stadtteil 105 im Kölner Stadtbezirk 1 Innenstadt

„Düx“

Schlagwörter: [Stadtteil](#), [Kastell \(Militär\)](#)

Fachsicht(en): [Kulturlandschaftspflege](#), [Landeskunde](#)

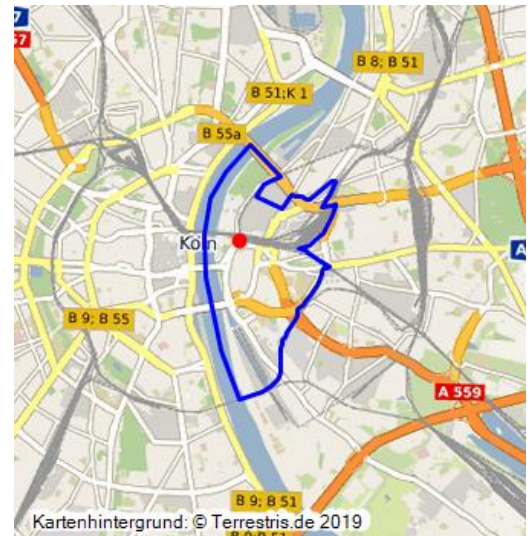
Gemeinde(n): [Köln](#)

Kreis(e): [Köln](#)

Bundesland: [Nordrhein-Westfalen](#)



Ansicht von Deutz mit der Pontonbrücke, der Badeanstalt, dem "Mindener Bahnhof", Lastkähne, St. Heribert und St. Johanneskirche (1896).



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2019

Der Kölner Stadtteil 105 Deutz gehört zum Stadtbezirk 1 Innenstadt. In Deutz leben heute etwa 15.000 Menschen auf einer Fläche von 5,24 Quadratkilometern (Stand 31.12.2009 nach [stadt-koeln.de](#)). Als flächenmäßig größter der fünf Stadtteile im Stadtbezirk Innenstadt bildet Deutz gewissermaßen das rechtsrheinische Stadtzentrum Kölns.

Deutz entstand aus dem im 4. Jahrhundert n. Chr. gegründeten römischen Kastell *Castrum Divitensium* (abgekürzt *Divitia*), das als rechtsrheinischer Brückenkopf zum Schutz der römischen Stadt Köln (*Colonia Claudia Ara Agrippinensium*) diente. Aus den späteren Formen *Duitia*, *Diuzä*, *Tuitium* und *Duytz* ging der heutige Ortsname hervor, der im kölschen Regiolekt „Düx“ lautet.

Im Mittelalter sank das um 1230 noch als freie Stadt (*civitas*) bezeichnete Deutz bis 1386 zur Freiheit (*vrijheit*, eine Kategorie minderer Stadtqualität) ab (Wensky 2008). Der Zuzug von dort vertriebenen Juden aus Städten wie [Köln](#) (Vertreibung 1424) oder [Neuss](#) (Mitte des 15. Jahrhunderts) machte Deutz mit einem jüdischen Bevölkerungsanteil von bis zu 10% zu einem Zentrum des Judentums im damaligen Kurköln.

Zählte der seinerzeit „*vielbesuchte Ausflugs-, Vergnügungs- und Glücksspielort*“ (HbHistSt NRW 2006, S. 596) im 18. Jahrhundert noch kaum mehr als 500 Einwohner, so entwickelte sich das ab 1806 wieder mit Stadtrecht ausgestattete Deutz als preußischer Garnisonsplatz, Eisenbahnknotenpunkt und bedeutender Industriestandort im 19. Jahrhundert rasant.

Über berühmte Namen wie [Nikolaus August Otto](#), Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach oder Ettore Bugatti und den Motorenhersteller Deutz AG spielte der Stadtteil eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der „*Autostadt Köln*“ zum Ende des 19. Jahrhunderts (Arens 2016, S. 168ff.). Ferner war von 1966 bis Mitte der 1980er Jahre die Geschäftsführung von [Ford Deutschland](#) in Köln-Deutz ansässig.

Deutz wurde im Jahr 1888 mit damals etwa 16.000 Einwohnern nach Köln eingemeindet.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2016)

Hinweis

Die Kölner Stadtteile Deutz und Mülheim sind wertgebende Merkmale des Kulturlandschaftsbereichs [Deutz, Mülheim](#) (Regionalplan Köln 353).

Internet

www.stadt-koeln.de: Deutz (abgerufen 29.04.2016)

www.stadt-koeln.de: Kölner Stadtteile in Zahlen (PDF-Datei, abgerufen 28.04.2016)

Literatur

Arens, Detlev (2016): Das ist Köln - Dom, Altstadt, Untergrund. Rheinbach.

Grotten, Manfred; Johaneck, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273, 3. völlig neu bearbeitete Auflage. S. 595-597, Stuttgart.

Wensky, Margret (2008): Städte und Freiheiten bis 1500. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VI.2.) S. 38, Bonn.

Stadtteil Köln-Deutz

Schlagwörter: [Stadtteil](#), [Kastell \(Militär\)](#)

Ort: 50679 Köln - Deutz

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 300 bis 320

Koordinate WGS84: 50° 56 25,83 N: 6° 58 25,78 O / 50,94051°N: 6,97383°O

Koordinate UTM: 32.357.648,72 m: 5.645.164,17 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.568.490,70 m: 5.645.480,30 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Stadtteil Köln-Deutz“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-250750> (Abgerufen: 23. September 2019)

Copyright © LVR

